

Artikel aus der Waldeckischen Landeszeitung/Frankenberger Zeitung vom 31.01.2012



Landrat Dr. Reinhard Kubat, Viessmann-Verwaltungsrat Klaus Gantner (von rechts), Bernd Kleem von der Fachschule Technik (Fünfter von links), Frankenbergs Erster Stadtrat Willi Naumann (links) und Prüfungsausschussvorsitzender Dieter Kocab (Vierter von links) gratulierten den 20 Männern, die die Prüfung zum „Industriemeister Metall“ bestanden haben. Zu den Gratulanten gehörten auch Lehrer und Vertreter der Arbeitgeber. Foto: Andrea Pauly

## Wichtiger Schritt auf der Karriereleiter

Nach drei Jahren Abendschule erhalten 20 junge Männer den Titel „Geprüfter Industriemeister Metall“

Nach der Arbeit und am Samstag hatten seit 2008 insgesamt 20 Männer die Schule besucht. Am Freitag haben sie ihre Zeugnisse erhalten. Sie sind „Gepüfte Industriemeister Metall“ – und damit gerüstet für Führungspositionen in der heimischen Industrie.

VON ANDREA PAULY

**Waldeck-Frankenberg.** „Diese Ausbildung stellt sehr hohe Anforderungen an die Selbstdisziplin“, sagte Bernd Kleem von der Frankenberger Fachschule für Technik in seiner Laudatio am Freitagabend im Hotel Ratsschänke in Frankenberg. Er sprach den Absolventen seine Hochachtung aus: Sie hatten drei Jahre lang zusätzlich zu den 40 Arbeitsstunden 14 Stunden pro Woche die Schule besucht. Die Absolventen hätten nicht nur die fachlichen Vorausset-

zungen erfüllt, sondern auch Selbstbewusstsein und Führungskompetenzen erworben. Sie hätten gelernt, in kürzester Zeit die wesentlichen Kerninhalte eines Problems zu erkennen und an der entsprechenden Lösung zu arbeiten. Kleem machte deutlich, dass trotz des abgeschlossenen Kurses das Lernen nicht zu Ende sei: „Industriemeister sind Garanten für lebenslanges Lernen“, sagte Kleem. „Sie stehen täglich vor neuen Herausforderungen.“ Er zeichnete eine positive Perspektive für die Industriemeister: „Die Wirtschaft setzt auf Sie und braucht Sie!“ Gemeinsam mit Dieter Kocab, dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, überreichte er dann die Zeugnisse an die 20 Jungmeister, bevor Klaus Gantner über die Herausforderungen für Industriemeister in der nahen Zukunft sprach (siehe Text unten).

„Ein Stück gute Zukunft“

Auch Landrat Dr. Reinhard Kubat gratulierte den Jungmeistern. „Sie dürfen stolz sein“,

### Absolventen aus der ganzen Region

Folgende Absolventen haben die Prüfung zum „Industriemeister Metall“ bestanden und ihre Zeugnisse erhalten: Samil Ahiboz aus Frankenberg (Hasenclever), Bernd Bahr aus Mönchhausen (Viessmann), Thorsten Brück aus Frankenberg (Viessmann), Selcuk Cag aus Frankenberg (Hasenclever), Niklas Emde aus Dorffitter (Viessmann), Manuel Filling aus Dotzlar (EJOT), Tobias Freiling aus Frankenberg (Viessmann), Andreas Harbecke aus Hesborn (Viessmann), Andrej Herliz aus Korbach (Conti-

mental), Daniel Holzapfel aus Wetter (Viessmann), Iwan Isaak aus Battenberg (Viessmann), Kenan Korkmaz aus Frankenberg (Hasenclever), Jan-Peter Kroh aus Bad Berleburg (EJOT), André Kwyk aus Willersdorf (Viessmann), Matthias Mause aus Hesborn (Borbet), Niklas März aus Allendorf (Viessmann), Oliver Pimpertz aus Schmittlotheim (Ewikon), Kay Quitzrau aus Berghofen (Heitec), Alexander Rihert aus Korbach (Viessmann) und Björn Schüttelhöfer aus Viermünden (Richter). (apa)

rief er ihnen zu. Er verwies auf die Arbeitslosenquote, die nach Fulda die zweitniedrigste in Hessen sei. Ende des Jahres sei die Breitband-Internetanbindung auf demselben Niveau wie im Rhein-Main-Gebiet. „Fatal“ sei lediglich die Straßeninfrastruktur. Er appellierte an die Jungmeister, in Waldeck-Fran-

kenberg zu bleiben und hier Familien zu gründen. „Sie sind ein Stück gute Zukunft dieses Landkreises.“

„Wissen ist die wichtigste Ressource in unserem rohstoffarmen Land“, sagte Frankenbergs Erster Stadtrat Willi Naumann. Er gratulierte den Jungmeistern: Die Meistertitel seien

eine „Win-Win-Situation für Sie und Ihren Betrieb“.

Ein Grußwort sprach auch Jürgen Hupfeld, Leiter der Fachschule Kassel. Kein Berufsbild habe sich so sehr gewandelt wie das des Meisters, sagte Hupfeld und warf einen Blick in die Geschichte vom Mittelalter bis heute. Der Stellenwert eines Meisters in Betrieben sei so hoch wie nie zuvor. Sie stellten das Bindeglied zwischen Führungsebene und Mannschaft dar: „Das ist ein Balanceakt, der aber Spaß macht“.

Dieter Kocab, Vorsitzender des Landesverbandes Süd-West der Industriemeistervereinigung (IMV) und langjähriger Vorsitzender der Frankenberger IMV, lud die „neuen Kollegen“ dazu ein, in der Vereinigung aktiv mitzuarbeiten. Auch er forderte sie auf, sich stetig weiterzubilden.

Als Sprecher der Jungmeister bedankte sich Björn Schüttelhöfer bei allen Lehrern und Referendaren. Im Anschluss feierten die Jungmeister mit ihren Partnerinnen und Eltern mit einem gemeinsamen Abendessen.